

Grundwissen aus der 8. Jahrgangsstufe

Lernbereich: Christlicher Glaube und Weltdeutung

Gottes Schöpfung – Gabe und Aufgabe für den Menschen

• **Biblische Schöpfungserzählungen**

Die **biblischen Schöpfungserzählungen** (v.a. Gen 1-3) dürfen nicht als Tatsachenberichte missverstanden werden, sondern sie machen Aussagen zur Lebensorientierung aus der Sicht ihrer jeweiligen Entstehungszeit (mehr als 500 Jahre v. Chr.). Sie deuten das Wesen des Menschen besonders von seiner Beziehung zu Gott her.

Grundaussagen:

- Der Mensch ist Geschöpf und Ebenbild Gottes.
- Er hat den Auftrag, die Schöpfung in Verantwortung vor Gott zu hüten und zu gestalten.
- Mann und Frau sind dabei gleichwertige Partner; von ihrem Ursprung her kommt ihnen die gleiche (Menschen-)Würde zu.
- Der Mensch ist frei; dadurch ist er aber auch gefährdet, seine Lebensaufgabe nicht zu erfüllen und das von Gott angebotene Ziel zu verfehlen („Sündenfall“).

Verantwortung für die Schöpfung heißt z. B.:

- Bewahrung der natürlichen Umwelt
- Achtung der Gesundheit
- verantwortlicher Umgang mit Mitmenschen und sich selbst

• **Zugang zur Wirklichkeit**

Fragen an die Wirklichkeit aus der Sicht von

Naturwissenschaft

Wie sind die Welt und der Mensch entstanden, aus welchen Ursachen und in welchen Abläufen? Welche Gesetzmäßigkeiten zeigen sich in der Natur?

Religion

Was ist der Sinn der Welt und des Menschen? Wonach soll sich das ethische Handeln des Menschen richten? Gibt es Gott?

Lernbereich: Christliche Ethik und Lebensbewältigung

Die Welt ist unvollendet – Konflikte, Schuld und Versöhnung

Schuld und Sünde gehören zu unserem täglichen Leben. Schuld bewältigen heißt unser Leben wieder ins Gleichgewicht zu bekommen.

Innere Entzweiung



- Fehler und Schuld wahrnehmen
- dazu stehen
- Neubeginn

Trennung voneinander

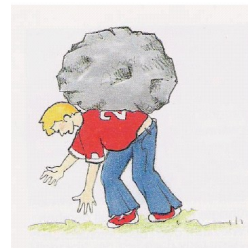


- Ent-Schuldigung
- Wieder-gutmachung

Absonderung von Gott



- Gottes Liebesangebot wahrnehmen
- Vergebung erbitten (Buße)



Worte und Taten Jesu lehren uns den richtigen Umgang mit Schuld:

- nicht (ver-)urteilen, sondern den Schuldigen annehmen und einen Neuanfang ermöglichen
- Bereitschaft zur Versöhnung
- Brücken bauen, indem man den ersten Schritt auf den anderen zu macht

Lernbereich: Kirchengeschichte

Reformation

„Der aus Glauben Gerechte wird leben.“

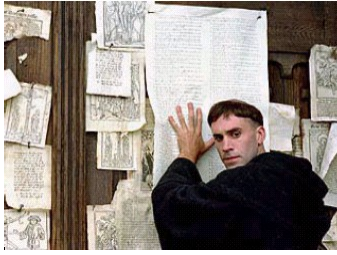
(Römer 1,17)

Martin Luther – Sehnsucht nach Heil

Lage der Kirche um das Jahr 1517:

- Angst der Menschen vor Tod und ewiger Verdammnis
- Ablasshandel
- Missstände in der Kirche

Luthers Kritik in den 95 Thesen nach seinem Turmerlebnis
(Rechtfertigung allein durch den Glauben)



Spaltung der Kirche und Gegenreformation
(Rechtfertigung durch Glaube *und* gute Werke)

Ökumenische Bewegung seit Mitte des 20. Jahrhunderts

Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre am
31. August 1999 in Augsburg:

Allein aus Gnade im Glauben an die Heilstat Christi, nicht aufgrund unseres Verdienstes, werden wir von Gott angenommen und empfangen den Heiligen Geist, der uns befähigt und aufruft zu guten Werken.



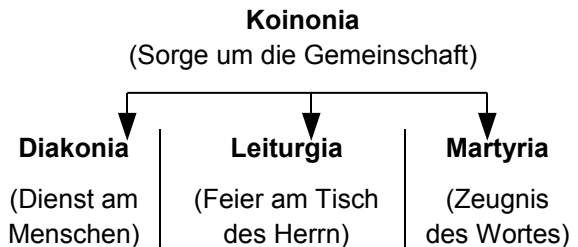
Katholisch	Evangelisch
Grundlage des Glaubens: Bibel und Tradition des kirchlichen Lehramts v. a. Papst als Oberhaupt der Kirche, Priesterweihe, Pflichtzölibat sieben Sakramente bleibende Gegenwart Christi in eucharistischen Gaben	Grundlage des Glaubens: Bibel v. a. selbständige Landeskirchen, Ordination als Beauftragung der Pfarrer/innen zwei bzw. drei Sakramente (Taufe, Abendmahl u. Buße) Gegenwart Christi im Vollzug des Abendmahles
Gemeinsamer Glaube an Jesus Christus als Basis der Ökumene, z. B. Taizé (ökumenische Ordensgemeinschaft): 1949 von Roger Schutz gegründet zur Förderung der Einheit der Kirche	

Lernbereich: Christliche Spiritualität

Das Selbstverständnis der Kirche

Die Kirche als Volk Gottes ist immer auf dem Weg und muss sich stets erneuern.

Aus diesem Selbstverständnis der Kirche erwachsen ihre Grundaufträge und Aufgabenfelder:



- Die Kirche kümmert sich um die Einheit und Eintracht im Volk Gottes.
- Die Kirche sorgt sich um das Wohl der Menschen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Altenheime, Hilfswerke, ...).
- Die Kirche hält in der Eucharistie das Andenken an Jesus und das Geheimnis des Glaubens lebendig (Sonntag, Feste im Kirchenjahr, Wallfahrten, ...).
- Die Kirche verkündet das Wort Gottes (Predigten, Gruppenstunden, Vorträge, ...).

„Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.“

(1 Korinther 12,27)

Lernbereich: Interreligiöses und Interkulturelles Lernen

Jeder Mensch hat Fragen zu seinem Leben, nach Gott und der Welt. Bei der Suche nach **religiöser Orientierung** gibt es in der heutigen Gesellschaft ein vielfältiges Angebot.

Einige **erste Anfragen** können dir dabei helfen, Durchblick zu gewinnen und dich vor Gefährdungen zu schützen:

- Versucht eine Gruppe genau in Erfahrung zu bringen, wo du eine Schwäche hast?
- Wird dir sofort eine „völlig neue“ Sicht der Dinge vermittelt, die du kritiklos übernehmen sollst?
- Vereinfacht das Weltbild der Gruppe zu stark?
- Ist eigenes Nachdenken unerwünscht, gibt es in der Gruppe eine Meinungsdictatur?
- Werden Mitglieder finanziell oder psychisch ausgebeutet?
- Sollst du bisherige persönliche Beziehungen abbrechen?
- Ist dauernd jemand von der Gruppe bei dir?
- Werden Ängste geschürt?

Jesus warnt vor *falschen Propheten*
und gibt ein Kriterium:
An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. (Mt 7,16)

- Wird die strenge Befolgung ihrer Regeln überwacht?
- Gibt es Probleme, wenn man aussteigen will?